

Die Senioren drängen verstärkt auf den Arbeitsmark

Aufschwung und demografischer Wandel machen aus Senioren gefragte Fach- und Arbeitskräfte

Immer mehr Ältere haben oder suchen hierzulande einen Job. Ökonomen sind sich längst einig: Wir brauchen einen Arbeitsmarkt für Ältere. Zum einen, damit der Wirtschaft die qualifizierten Kräfte nicht ausgehen, und zum anderen, damit rüstige Rentner nicht nur am Tropf des Staats hängen. [...]

Deutschland steht aber noch ziemlich am Anfang. Erst allmählich wird die graue Revolution am Arbeitsmarkt sichtbar. Reguläre Rentner trifft man immer häufiger auf Baustellen, in Forschungsabteilungen, Friseurläden oder Altenheimen - nicht als Kunden oder Patienten, sondern als Beschäftigte.

[...] Immerhin aber nimmt die Erwerbsbeteiligung der über 55-Jährigen zu. 3,1 Millionen waren es 2006. Damit arbeitet über die Hälfte der über 55-Jährigen, die Frühverrentung nimmt ab.

Viel deutlicher wird die Renaissance der Alten indes bei den Fach- und Führungskräften. "Hier lauert ein riesiges ökonomisches Potenzial", sagte Steffen Haas, Gründer des Internetportals "Erfahrung Deutschland". Er vermittelt seit März 2006 Senioren an Unternehmen. Melden kann sich jeder, der über 55 ist, im Ruhe- oder Vorruhestand lebt und Fach- oder Führungskraft war. 5000 Fachkräfte sind mittlerweile bei ihm registriert. Woche für Woche melden sich zwischen 30 und 50 Firmen, die dringend Fachleute suchen. Die ältesten Jobsucher sind um die 80 Jahre alt, der Durchschnitt liegt bei 59. Die Auswahl umfasst Physiker, Ingenieure, Vertriebsleute und Journalisten. Haas schätzt, dass es in Deutschland über eine halbe Million hoch qualifizierter Senioren gibt, die Lust und Zeit haben zu arbeiten und hochflexibel sind. Hemmschuh ist für viele "Silver Workers" nach Ansicht von Haas die sehr beschränkte Zuverdienstmöglichkeit im Vorruhestand. Wer mehr als 4250 Euro jährlich verdient, verliert seinen gesetzlichen Rentenanspruch.

Die Erwerbskraft der Alten nutzen andere Länder bereits intensiver. In Schweden arbeiten mehr als zehn Prozent der über 65-Jährigen, in Island sind es knapp 17 Prozent, und in Portugal ist jeder fünfte Rentner erwerbstätig. Da erscheinen die 3,5 Prozent in Deutschland mickrig. In den USA verbringt inzwischen fast jeder siebte seinen Ruhestand hinter der Kasse eines Supermarkts oder als Spitzenberater in der Industrie. Keine Altersgruppe wächst im US-Arbeitsmarkt so stark wie die der über 65-Jährigen. Und ausgerechnet ihre Löhne wachsen am schnellsten.

[...]